

Protokoll

6. Sitzung Runder Tisch Neuhof

Gemeindezentrum – Neuhof

11. Juni 2024

Ort: Neuhof

Dauer: 18:00 – 21:00 Uhr

Moderation: Moderator

Protokoll: Geschäftsstelle des Moderators, ifok GmbH

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung.....	3
TOP 2 Berichte und Aktuelles	3
a) Aktualisierte Darstellung der Haldenwassermengen	3
b) Herleitung der Reduzierungsziele auf Zeitachse	3
TOP 3 Darstellung des internen Planungsstandes zur Haldenwasserreduzierung	4
TOP 4 Festlegung der Tagesordnung für die nächste Sitzung	5
TOP 5 Verschiedenes	6
TOP 6 Zusammenfassung, Organisatorisches und Verabschiedung.....	6

TOP 1 Begrüßung

Die Moderation begrüßt die Teilnehmenden des RT Neuhof. Die Einladung ist fristgerecht ergangen unter Angabe der Tagesordnung. Die Moderation stellt die Beschlussfähigkeit des Runden Tisches fest. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 2 Berichte und Aktuelles

Die Moderation berichtet von den Sondersitzungen der Vertragsparteien am 29. April und 27. Mai 2024. Die Vertragsparteien haben sich in der Sondersitzung am 29. April auf eine Ergänzung zum Eckpunktepapier geeinigt, die von den Vertragsparteien unterzeichnet und als erster Nachtrag an das Eckpunktepapier angehängt wird.

In der Sitzung am 27. Mai haben sich die Vertragsparteien auf drei Kandidaten für eine wissenschaftliche Begleitung des Runden Tisches verständigt. ifok erstellt eine Leistungsbeschreibung für die wissenschaftliche Begleitung, deren Umfang durch die Vertragsparteien abgestimmt wird. Die Kandidaten für die wissenschaftliche Begleitung stellen sich dem Runden Tisch in einer außerordentlichen Sitzung vor.

a) Aktualisierte Darstellung der Haldenwassermengen

Präsentation von K+S (Anhang 1: Präsentation K+S zur aktualisierten Darstellung der Haldenwassermengen)

K+S kündigt an, unter dem Tagesordnungspunkt 2 a) aktuelle Zahlen der Haldenwassermengen zu präsentieren (Anhang 1). Eine Erläuterung der verschiedenen Berechnungsgrundlagen erfolgt unter 2 b).

b) Herleitung der Reduzierungsziele auf Zeitachse

Präsentation von K+S (Anhang 2: Präsentation K+S zur Herleitung der Reduzierungsziele auf Zeitachse und zum internen Planungsstand, Folien 2-3) mit anschließender Diskussionsrunde

K+S kündigt an, dass für die TOPs 2 b) und 3 eine gemeinsame Präsentation vorbereitet wurde.

Die Präsentation bezieht sich auf die Planung der FGG Weser von 2021, die auf der Annahme basierte, dass eine Dickschichtabdeckung umgesetzt wird.

In der Zielsetzung des Runden Tisches ist eine weitestgehende Reduzierung der salzhaltigen Haldenwässer entscheidend. Es wird darum gebeten, im weiteren Verlauf keine Annahme einer Dickschichtabdeckung zugrunde zu legen.

Nachträgliche Erklärung von Sabine Waschke im Wortlaut nach § 4 Abs. 2 Satz 4 Geschäftsordnung:

„Die veröffentlichten Unterlagen der FGG Weser aus dem Jahr 2021, insbesondere der Bewirtschaftungsplan und das Detaillierte Maßnahmenprogramm, befassen sich u.a. mit der angestrebten Reduzierung salzhaltiger Wässer an den drei hessischen Kali-standorten. Die Vorgaben sind ausschließlich in Kubikmetern und als Summe der Reduzierungsbeiträge für Wintershall, Hattorf und Neuhof ausgewiesen und legen für alle drei Standorte eine Reduzierung von mindestens etwa 60% des heutigen Haldenwasseranfalls bis zum Jahr 2075 fest. Eine weitere Aufgliederung auf die Standorte wird nicht vorgenommen. Diese politische Vorgabe ist – vorbehaltlich künftiger Änderungen seitens der Flußgebietsgemeinschaft – damit auch für den Runden Tisch in Neuhof im Sinne eines Mindestbeitrags zur Zielerreichung maßgeblich.

Das von Vertretern von K+S in der Sitzung vorgestellte Unternehmensziel einer langfristigen Reduzierung der Salzfracht am Standort Neuhof von etwa 97% ist dagegen für die Zielsetzung des Runden Tisch nicht unmittelbar relevant, da dieser Berechnung, die von einer anderen Basis (Salzfracht statt Kubikmeter) ausgeht, in den Vorgaben der FGG Weser nicht enthalten ist und ihr zudem weitere unternehmensinterne Annahmen wie etwa die lediglich unterstellte fehlende langfristige Möglichkeit zur Fernentsorgung zugrunde liegen.

Unabhängig davon unterstütze ich auf übergeordneter Ebene das Ziel, dass die anfallenden Haldenwässer einschließlich der Sickerwässer mittel- bis langfristig möglichst vollständig vermieden werden.“

TOP 3 Darstellung des internen Planungsstandes zur Haldenwasserreduzierung

Präsentation von K+S (Anhang 2: Präsentation K+S zur Herleitung der Reduzierungsziele auf Zeitachse und zum internen Planungsstand, Folien 4-14) mit anschließender Diskussionsrunde

Einige Teilnehmenden des Runden Tisches wünschen sich Lösungsansätze zur Haldenwasserreduzierung über Abdeckungsvarianten hinaus.

Es wird, wie bereits in einer vorherigen Sitzung, der Wunsch geäußert, Herrn Prof. Dr. Fritz Scholz von der Uni Greifswald zu einer Sitzung des Runden Tisches einzuladen, um zur Methode der anaeroben Holzsequestrierung zu informieren.

K+S schlägt vor, in der nächsten Sitzung des Runden Tisches zum Thema Rückbau und Wiedereinbringung in die Grube zu informieren.

Es wird gewünscht, dass die BI die von ihr in Betracht gezogenen Maßnahmen in der nächsten Sitzung des Runden Tisches präsentiert.

Die Vertragsparteien treffen sich am 08. Juli zu einer Sondersitzung. Die nächste Sitzung des Runden Tisches wird auf den 03. September vertagt. Die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Runden Tisches wird von den Vertragsparteien auf Basis der Ergebnisse der Sondersitzung festgelegt.

Für die BI Umwelt Neuhof gibt Dr. Ruppel nach § 4 Abs. 2 Satz 4 Geschäftsordnung folgende Erklärung im Wortlaut zu Protokoll ab:

„Die heute Abend vom Unternehmen K+S vorgestellte Variante einer Kombinationsabdeckung wurde trotz konkreten Nachfragen nicht mit Angaben zu Bauzeit, Wirkungsgrad, Materialmenge und konkret verwendetem Material einschließlich

Schadstoffklassen unterlegt. Allerdings würden nach Angaben des Unternehmens Flächen außerhalb des aktuell gezäunten Betriebsgeländes in Anspruch genommen (angabegemäß in voraussichtlich geringerem Umfang als bei der ursprünglich geplanten Dickschichtabdeckung).

Sollte K+S dieses Vorhaben zur Planfeststellung beantragen, wäre dies- unbeschadet einer Prüfung im Detail auf Wirkungsgrad, Effizienz und rechtliche Zulässigkeit - als Verletzung der Eckpunktevereinbarung vom 3. Mai 2023 anzusehen. Die Eckpunktevereinbarung legt fest, dass der Naturraum und seine Ressourcen zu erhalten sind, d.h. eine Inanspruchnahme von weiteren Flächen am Standort Neuhof-Ellers, soweit dies irgend möglich ist, zu vermeiden ist.

Die heute vorgestellte interne Planung des Unternehmens wird dem nicht gerecht. Sie verstößt bereits gegen diese verbindlichen Eingangskriterien für die Prüfung und Identifikation der zur Zielerreichung zu bevorzugenden Maßnahmen am Runden Tisch.“

K+S widerspricht dem Wortlaut und kündigt eine Erklärung an, die nachträglich zu Protokoll gegeben wird.

Nachträgliche Erklärung von K+S im Wortlaut nach § 4 Abs. 2 Satz 4 Geschäftsordnung:

„Der von K+S am 6. RT präsentierte technische Lösungsansatz zur Reduzierung der Haldenwässer mittels einer „Kombivariante“ entspricht dem im Eckpunktepapier vom 3. Mai 2023 vereinbarten Vorgehen. Er wird nach derzeitigem Planungs- und Erkenntnisstand der rechtsverbindlichen Vorgabe der Bewirtschaftungsplanung gerecht, einen wirkungsgleichen Ersatz für die im Maßnahmenprogramm 2021-2027 vorgesehene Dickschichtabdeckung zu leisten. An dieser Vorgabe der FGG Weser müssen sich laut Eckpunktepapier alle am Runden Tisch zu prüfenden Maßnahmen messen lassen. Zudem trägt der Ansatz einer „Kombivariante“ der Zielsetzung des 1. Nachtrags zum Eckpunktepapier vom 29. April 2024 Rechnung, die aus der Halde in den Boden austretenden salzhaltigen Haldenwässer möglichst weitgehend zu minimieren. Allein der Umstand, dass die „Kombivariante“ Flächen außerhalb des aktuellen Betriebsgeländes in Anspruch nehmen würde, stellt keinen Verstoß gegen das Eckpunktepapier und kein Ausschlusskriterium dar. Sowohl die Erhaltung des Naturraums als auch die Konzentration auf das heute bereits eingezäunte Werksgelände des Standorts Neuhof-Ellers sind im Eckpunktepapier als Optimierungsgebote verankert, die unter dem Vorbehalt des – tatsächlich und rechtlich – Möglichen stehen („soweit dies irgend möglich ist“). Der technische Ansatz einer „Kombilösung“ entspricht aufgrund der im Vergleich zur Dickschichtabdeckung geringeren Flächeninanspruchnahme diesem Optimierungsgebot. Er greift die weiteren ergebnisoffenen Prüfung von Reduzierungsmaßnahmen am Runden Tisch nicht vor. Sollte diese Prüfung eine technisch umsetzbare, zumutbare und auch im Übrigen mit den Eckpunkten einschließlich der Vorgaben der FGG Weser vereinbare Alternative zutage fördern, die Eingang in eine Schlusserklärung des Runden Tisches findet, wird K+S dieser Alternative den Vorzug geben.“

TOP 4 Festlegung der Tagesordnung für die nächste Sitzung

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

TOP 5 Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

TOP 6 Zusammenfassung, Organisatorisches und Verabschiedung

Nächste Termine des Runden Tisches:

- Dienstag, 03. September
- Montag, 07. Oktober → Termin kollidiert mit Fuldaer Kreistag, daher wird Mittwoch, der 09. Oktober als neuer Termin für die achte Sitzung des Runden Tisches ins Auge gefasst. K+S prüft den Termin und gibt Rückmeldung.
- Dienstag, 19. November
- Donnerstag, 12. Dezember

Protokollanhänge

Anhang 1: Präsentation K+S zur aktualisierten Darstellung der Haldenwassermengen

Anhang 2: Präsentation K+S zur Herleitung der Reduzierungsziele auf Zeitachse und zum internen Planungsstand

Anhang 3: Präsentation der Geschäftsstelle der Moderation

Anhang 4: Teilnahmeliste 6. Runder Tisch Neuhof

[Ende des Protokolls]